

Seit 20 Jahren einfühlsame Hilfestellung

Mobile Soziale Dienste der Arbeiterwohlfahrt

„Ich nenne es Katastrophen-Management“ seufzt Monika Kühn. Sie pendelt zwischen einer großen schwarzen Wand mit bunten Kärtchen und dem Telefon hin und her. „man muss auf alle Unberechenbarkeiten reagieren können“ stellt sie fest, während sie bunte Zettelchen umsteckt.

VON ULRIKE STIERLE

Und Unberechenbarkeiten gibt es am Freitagmorgen bei der Einsatzleitung der Arbeiterwohlfahrt in Böblingen wirklich: Eine junge Frau, die ein freiwilliges soziales Jahr absolviert – eine so genannte FSJlerin – ist krank. „Das ist echt der Alltag“ erklärt Monika Kühn. Doch die Klienten wollen trotz organisatorischen Schwierigkeiten von den insgesamt 17 pflegenden Mitarbeitern versorgt sein.

Einer davon ist der 19-jährige Jan Revellin. Er absolviert seit Oktober seinen Zivildienst bei der AWO und „es macht Spaß“,

erklärt der Öschelbronner. Aber zunächst hat er an diesem Freitagmorgen eine weniger spannende Aufgabe. Er darf den Besen schwingen und grüne Tonnen durch die Gegend fahren: Kehrwoche ist angesagt. Schon die zweite für ihn an diesem Morgen. Doch der blonde Zivi nimmt es gelassen: „Wenigstens windet es nicht“, meint er und schaufelt das restliche Laub zusammen.

Die AWO übernimmt nun seit 20 Jahren Behinderten- und Altenpflege im Kreis Böblingen. Rund 80 Klienten werden im Moment von acht Zivildienstleistenden, vier FSJlerinnen, vier Hauswirtschafts-Helferinnen und einer Familienpflegerin betreut. Ehrenamtlich und zum Nulltarif arbeitet keiner der Mitarbeiter. „Eine solche Arbeit muss honoriert werden“, erläutert Thomas Brenner, Geschäftsführer des Kreiverbandes der AWO Böblingen-Tübingen. Schließlich sei sie nicht immer einfach und manchmal auch belastend. Er weiß, wovon er spricht: Er ist selbst seit 16 Jahren bei der AWO tätig. „Es bedarf an Einfühlungsvermögen und Sensibilität, so eine Aufgabe zu erledigen“, stellt er fest. „Eine gewisse Fähigkeit, sich auf andere einzulassen, ist Voraussetzung.“

Das die Mitarbeiter diese besitzen, stellt man fest, wenn man sie bei ihrer Arbeit beobachtet. „Machen wir heute das zum Essen?“ fragt Jan Andrea, eine Klientin aus Schönaich. Sie nickt zufrieden. Die 41-Jährige leidet an Multipler Sklerose und sitzt im Rollstuhl. Schon seit vier Jahren wird sie von der AWO betreut und ist sehr zufrieden: „Die Mitarbeiter sind alle lieb und nett, ich



Begleitung zwischen den Supermarkt Regalen: Zivi Jan Revellin ist Sozialer Dienstler bei der AWO

KRZ-Foto: Wandel

hab' da keine Lieblinge.“ Und wird denn auch gut von ihnen gekocht? „Naja, das Essen wird ja nur aufgewärmt, das ist ja nicht schwierig“, lächelt sie.

Das Zusammenspiel zwischen Klientin und Mitarbeitern funktioniert erstaunlich gut. Wünsche werden schon erfüllt, obwohl sie noch nicht mal ganz ausgesprochen sind:

„Gib mir mal...“ „...den Spiegel“, ergänzt Jan seine Klientin und hat den gewünschten Gegenstand schon in der Hand. Wenn das mal keine Sensibilität ist.

Info

Anlässlich des 20. Jubiläums der AWO findet noch bis zum 17. November im Rathaus Böblingen beim Bürgeramt eine Ausstellung über 20 Jahre Mobile Soziale Dienste statt. Zu sehen sind neben der Chronik auch Bilder von früher bis heute.